



# Rathaus

## Umschau

**Dienstag, 20. Dezember 2016**

Ausgabe 242

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>2</b>
› Öffnung der städtischen Dienststellen zwischen den Jahren	2
› Städtische Kulturangebote während der Weihnachtsferien	3
› Neubebauung am Bahnhof Mittersending – Pläne liegen aus	6
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>8</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

### **Mittwoch, 21. Dezember, 11 Uhr, Rathaus, Grütznerstube**

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Rupert Saller in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Freiwillige Feuerwehr München die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold.

Wiederholung

### **Mittwoch, 21. Dezember, 11.30 Uhr, Circus Krone, Marsstraße 43**

Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt Freikarten für vier Sondervorstellungen des Circus Krone für Heimkinder sowie Seniorinnen und Senioren entgegen. Überreicht werden die Karten traditionell in der Vorweihnachtszeit von Circus-Direktorin Christel Sembach-Krone. In der Manege sind außerdem Lamas und afghanische Windhunde mit dabei. Seit über 50 Jahren schenkt Circus Krone bedürftigen Münchner Kindern und Senioren Sondervorstellungen.

## Meldungen

### **Öffnung der städtischen Dienststellen zwischen den Jahren**

(20.12.2016) Die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel stehen bevor. In dieser Zeit sind auch Dienststellen der Landeshauptstadt München nur eingeschränkt erreichbar:

Die **Stadt-Information** im Rathaus hat an Heiligabend, Samstag, 24. Dezember, und Silvester, Samstag, 31. Dezember, sowie an Heilig-Drei-König, Freitag, 6. Januar, und am Samstag, 7. Januar, geschlossen.

Die **Gleichstellungsstelle für Frauen** der Landeshauptstadt München im Rathaus hat am Montag, 2. Januar, geschlossen.

Die Barkasse und die Infothek des **Kassen- und Steueramts**, Herzog-Wilhelm-Straße 11, sind wegen Jahresabschlussarbeiten am Montag und Dienstag, 2. und 3. Januar, geschlossen. Bareinzahlungen können an diesen Tagen bis 12 Uhr im 4. Stock beim Zentralen Außendienst, Zimmer 405, vorgenommen werden.

In der **KFZ-Zulassungs- und Führerscheinstelle** ist zwischen Weihnachten und Neujahr mit einem erhöhten Kundenaufkommen zu rechnen, weil viele die Urlaubszeit nutzen und Autos oft auch zu Weihnachten oder zum Jahresende erworben werden.



Der **PlanTreff**, die Informationsstelle zur Stadtentwicklung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 31, ist in den Weihnachtsferien, ab Dienstag, 27. Dezember, bis Donnerstag, 5. Januar, geschlossen. Der PlanTreff ist während dieser Zeit via Fax 233 – 271 51 oder per E-Mail an [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de) erreichbar.

Die Einrichtungen des **Referats für Gesundheit und Umwelt** (RGU) sind teils nur eingeschränkt erreichbar, teils geschlossen:

- Die Meldestelle für nichtärztliche Heilberufe und ambulante Pflegedienste im RGU, Bayerstraße 28, ist am Nachmittag des 27. Dezembers geschlossen.
- Im RGU, Schwanthalerstraße 69, finden von Dienstag, 27. Dezember, bis Freitag, 30. Dezember, keine Erstbelehrungen nach § 43 IfSG (gewerbsmäßiger Umgang mit Lebensmitteln) statt. Anmeldungen zur Belehrung sind online möglich.
- Die „Gesundheitsberatung im Hasenberg“, Wintersteinstraße 14, ist von Samstag, 24. Dezember, bis einschließlich Sonntag, 8. Januar, geschlossen.
- Das Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, ist von Samstag, 24. Dezember, bis einschließlich Sonntag, 1. Januar, geschlossen.

Bei einigen Einrichtungen des **Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM)** kommt es zu veränderten Leerungs- und Öffnungszeiten:

- Die Wertstoffhöfe sind an Heiligabend und Silvester, 24. und 31. Dezember, geschlossen.
- Das Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2, Peter-Anders-Straße 15, ist wegen Inventurarbeiten von Heiligabend, Samstag, 24. Dezember, bis inklusive Montag, 2. Januar, geschlossen.
- Ein Teil der regelmäßigen Tonnenleerungen im Münchner Stadtgebiet wird sich um die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel verschieben. Die Mitarbeiter des AWM werden mit vielen Überstunden „zwischen den Jahren“ die an den Feiertagen entfallenen Leerungen so schnell wie möglich nachholen. Der auf der Internetseite des AWM veröffentlichte Abfuhrkalender ist deshalb zwischen Montag, 26. Dezember, bis einschließlich Freitag, 6. Januar, nicht verbindlich.
- Das Erdenwerk in Freimann ist von Dienstag bis Freitag, 27. bis 30. Dezember, geschlossen.

### **Städtische Kulturangebote während der Weihnachtsferien**

(20.12.2016) Die Münchner Kultureinrichtungen bieten in den Weihnachtsferien zahlreiche Veranstaltungen für die ganze Familie an. Unter [www.museen-in-muenchen.de](http://www.museen-in-muenchen.de) haben über 60 Museen und Ausstellungshäuser ihre Öffnungszeiten, Familienprogramme und viele weitere Tipps zusammengestellt. Unter [www.muenchenbuehnen.de](http://www.muenchenbuehnen.de) sind die Spielpläne

von 15 Münchner Theatern auf einen Blick abrufbar. Und wer noch schnell ein Kulturerlebnis verschenken möchte, kann Tickets für viele Veranstaltungen bei [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de) buchen.

Hier ein Überblick der Spielpläne der städtischen Bühnen und der Feiertagsöffnungen der städtischen Museen und Ausstellungen an den Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel:

### **Heiligabend, Samstag, 24. Dezember**

- Schauburg (Franz-Joseph-Straße 47): 15 Uhr, Vorstellung „Heilige Nacht“
- Gasteig, Philharmonie (Rosenheimer Straße 5): 16 Uhr, Vorstellung „Festliche Musik zum Heiligen Abend“
- alle anderen städtischen Kultureinrichtungen haben geschlossen

### **Erster Weihnachtsfeiertag, Sonntag, 25. Dezember**

- Deutsches Theater (Schwanthalerstraße 13): 14.30 Uhr und 19 Uhr, Vorstellung „Tanz der Vampire“
- Münchner Kammerspiele (Maximilianstraße 26-28): 18 Uhr, Vorstellung „Point of No Return“
- Münchner Volkstheater (Brienner Straße 50): 19.30 Uhr, Vorstellung „Der Sturm“
- Jüdisches Museum München (St.-Jakobs-Platz 16): 12 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Bier ist der Wein dieses Landes. Jüdische Braugeschichten“
- Lenbachhaus und Kunstbau (Luisenstraße 33): 10 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Thomas Bayrle“
- Münchner Stadtmuseum (St.-Jakobs-Platz 1): 12 bis 18 Uhr; MVHS-Führung durch die Ausstellung „Shoot! Shoot! Shoot!“ um 15 Uhr
- Museum Villa Stuck (Prinzregentenstraße 60): 11 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Douglas Coupland. Bit Rot“
- NS-Dokumentationszentrum München (Brienner Straße 34): 10 bis 19 Uhr, u.a. mit der Sonderausstellung „Die Verfolgung der Sinti und Roma in München und Bayern 1933-1945“

### **Zweiter Weihnachtsfeiertag, Montag, 26. Dezember**

- Deutsches Theater: 14.30 und 19 Uhr, Vorstellung „Tanz der Vampire“
- Münchner Kammerspiele: 19 Uhr, Konzertabend „Ringsgwandl“
- Münchner Volkstheater: 19.30 Uhr, Vorstellung „Nathan der Weise“
- Pasinger Fabrik (August-Exter-Straße 1): 19.30 Uhr, Vorstellung „Die schöne Helena“
- Jüdisches Museum München: 10 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Bier ist der Wein dieses Landes. Jüdische Braugeschichten“
- Lenbachhaus und Kunstbau: 10 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Thomas Bayrle“
- Münchner Stadtmuseum: 10 bis 18 Uhr; MVHS-Führung durch die Ausstellung „Bier.Macht.München“ um 11 Uhr



- Museum Villa Stuck: 11 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Douglas Coupland. Bit Rot“
- NS-Dokumentationszentrum München: 10 bis 19 Uhr, u.a. mit der Sonderausstellung „Die Verfolgung der Sinti und Roma in München und Bayern 1933-1945“

### **Silvester, Samstag, 31. Dezember**

- Münchner Philharmoniker (Philharmonie, Gasteig, Rosenheimer Straße 5): 17 Uhr, Silvesterkonzert
- Deutsches Theater: 14.30 Uhr und 19 Uhr, Vorstellung „Tanz der Vampire“
- Münchner Kammerspiele: 19 Uhr, Vorstellung „Point of No Return“
- Münchner Volkstheater: 16.30 und 20 Uhr, Vorstellung „Der Kontrabass“
- Pasinger Fabrik: 16.30 und 20.30 Uhr, Vorstellung „Der Widerspenstigen Zähmung“; 18 Uhr, Vorstellung „Die schöne Helena“; 17 und 20.30 Uhr, Wortspiel-Kabarett mit „Faltsch Wagoni“
- Lenbachhaus und Kunstbau: 10 bis 17 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Thomas Bayrle“
- Museum Villa Stuck: 11 bis 16 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Douglas Coupland. Bit Rot“
- NS-Dokumentationszentrum München: 10 bis 17 Uhr, u.a. mit der Sonderausstellung „Die Verfolgung der Sinti und Roma in München und Bayern 1933-1945“
- Valentin-Karlstadt-Musäum (Tal 50): 11 bis 18 Uhr, u.a. mit der Sonderausstellung „Comicaze“; Kabarettabend „Satirischer Jahresrückblick mit Holger Paetz“ um 19 Uhr

### **Neujahr, Sonntag, 1. Januar**

- Deutsches Theater: 19 Uhr, Vorstellung „Tanz der Vampire“
- Münchner Kammerspiele: 19 Uhr, Vorstellung „Ekzem Homo“ (bereits ausverkauft)
- Jüdisches Museum München: 12 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Bier ist der Wein dieses Landes. Jüdische Braugeschichten“
- Lenbachhaus und Kunstbau: 10 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Thomas Bayrle“
- Münchner Stadtmuseum: 12 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Bier. Macht.München“
- Museum Villa Stuck: 11 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Douglas Coupland. Bit Rot“
- NS-Dokumentationszentrum München: 10 bis 19 Uhr, u.a. mit der Sonderausstellung „Die Verfolgung der Sinti und Roma in München und Bayern 1933-1945“

### **Heilige Drei Könige, Freitag, 6. Januar**

- Deutsches Theater: 14.30 und 19.30 Uhr, Vorstellung „Tanz der Vampire“
- Münchner Kammerspiele: 18 Uhr, Vorstellung „América“
- Münchner Volkstheater: 19.30 Uhr, Vorstellung „Schuld und Sühne“
- Pasinger Fabrik: 19.30 Uhr, Vorstellung „Die schöne Helena“
- Schauburg: 16 Uhr, Vorstellung „Und der Hahn hat immer recht“; 19.30 Uhr, Voraufführung „La Strada“
- Jüdisches Museum München: 10 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Bier ist der Wein dieses Landes. Jüdische Braugeschichten“
- Lenbachhaus und Kunstbau: 10 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Thomas Bayrle“
- Museum Villa Stuck: 11 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Douglas Coupland. Bit Rot“
- Münchner Stadtmuseum: 10 bis 18 Uhr, u.a. mit der Ausstellung „Bier. Macht. München“
- NS-Dokumentationszentrum München: 10 bis 19 Uhr, u.a. mit der Sonderausstellung „Die Verfolgung der Sinti und Roma in München und Bayern 1933-1945“
- Valentin-Karlstadt-Musäum: 11 bis 18 Uhr, u.a. mit der Sonderausstellung „Comicaze“; 19 Uhr, Satireabend „16 Nachrufe mit Sven Kemmler“

Der Gasteig ist auch über die Weihnachtsfeiertage geöffnet. Die allgemeinen Öffnungszeiten des Hauses sind: 24. Dezember von 8 bis 18 Uhr, 25. Dezember von 8 bis 21 Uhr, 26. bis 31. Dezember von 8 bis 23 Uhr (regulär), 1. Januar von 14 bis 20 Uhr. Ab Montag, 2. Januar, ist das Haus wieder regulär von 8 bis 23 Uhr geöffnet.

Die Münchner Stadtbibliothek ist an den Feiertagen geschlossen, zwischen den Jahren (von 27. bis 30. Dezember) und ab 2. Januar wieder regulär (Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr, Samstag 11 bis 16 Uhr) geöffnet. Die Anmeldestellen der Münchner Volkshochschule sind während der Schulferien geschlossen, es findet kein Kursbetrieb statt.

### **Neubau am Bahnhof Mittersending – Pläne liegen aus**

(20.12.2016) In der Nähe des S-Bahnhofs Mittersending soll auf einem zirka einen Hektar großen Areal zwischen Bauernbräuweg, der Bahnlinie München-Lenggries und dem Distlhofweg ein neues attraktives Wohngebiet mit einem Lebensmitteleinzelhandel sowie einer Kindertageseinrichtung entstehen. Dazu müssen die dort befindlichen Gebäude und Anlagen abgebrochen werden.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten

kann, werden vom 29. Dezember mit 31. Januar an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071 (Auslegungsraum), barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Süd, Implerstraße 9 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Eine öffentliche Erörterung findet am Mittwoch, 11. Januar, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Sozialbürgerhauses Sendling – Westpark, Meindlstraße 20, statt.

Zum Projekt: Das Vorhabengebiet umfasst im Wesentlichen das Betriebsgelände des ehemaligen Fruchtgroßhandels westlich der Bahnlinie München – Lenggries. Vorrangiges Planungsziel ist es, die städtebauliche Neuordnung am Bahnhof Mittersendling abzuschließen und die Bestandsbebauung mit sinnvoller Nutzung zu ergänzen. Ein weiteres wichtiges Ziel ist die ausreichende Versorgung mit Grünflächen, die unter anderem auch durch eine sparsame und nutzungsgerechte Erschließung des Vorhabengebietes gewährleistet werden kann.

Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hatte am 23. November 2016 beschlossen, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2017 b aufzustellen. Dabei wird der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2017 qualifiziert, indem auf Antrag der Vorhabenträgerin Projektentwicklungsgesellschaft Bauernbräuweg GmbH & Co. KG ein vorhabenbezogenes Bebauungsplanverfahren gemäß Paragraph 12 Baugesetzbuch (BauGB) durchgeführt wird.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß Paragraph 13 a BauGB aufgestellt. Es wird keine Umweltprüfung nach Paragraph 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 20. Dezember 2016

## **Aufzug am U-Bahnhof Michaelibad**

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion) und Eva Caim (damals CSU-Fraktion) vom 20.1.2016

## **Der Eingang/Ausgang der U-Bahnstation Michaelibad wird behindertengerecht nachgerüstet**

Antrag Stadträtin Eva Caim (damals CSU-Fraktion) vom 22.10.2015

## **Misshandlungsverdacht bei schwerkranker Patientin im Klinikum Bogenhausen – was muss getan werden, um Wiederholungsfälle zu vermeiden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke) vom 24.11.2016



**Aufzug am U-Bahnhof Michaelibad**

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt (CSU-Fraktion) und Eva Caim (damals CSU-Fraktion) vom 20.1.2016

**Der Eingang/Ausgang der U-Bahnstation Michaelibad wird behindertengerecht nachgerüstet**

Antrag Stadträtin Eva Caim (damals CSU-Fraktion) vom 22.10.2015

**Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:**

Wir bitten, die verspätete Antwort zu entschuldigen.

Da die von Ihnen angesprochenen Themen in das operative Geschäft der SWM/MVG fallen bzw. aus bautechnischen Gründen nicht realisierbar sind, erlaube ich mir, Ihren Antrag anstelle einer Stadtratsvorlage als Brief zu beantworten.

Mit ihrem Antrag Nr. 14-20/A 01469 bat Frau Stadträtin Caim, die barrierefreie Erreichbarkeit der U-Bahnhaltestelle Michaelibad durch behindertengerechte Nachrüstung der Erschließungsrampe und der Eingangstür zum Sperrengeschoss zu verbessern.

Die in Ihrem Antrag angesprochenen Maßnahmen entsprechen inhaltlich einem Antrag des Bezirksausschusses des 14. Stadtbezirks – Berg am Laim in gleicher Sache, den ich mit Schreiben vom 22.9.2015 beantwortet habe (Anlage 1). Ich erlaube mir daher, hierauf zu verweisen.

Der Behindertenbeirat der LHM teilte in Abstimmung mit dem Behindertenbeauftragten der LHM mit, dass er es sehr begrüße, dass die problematische Situation erkannt worden sei und Maßnahmen angeregt würden (Anlage 2). Die im Antrag dargelegten Überlegungen würden mobilitätseingeschränkten Personen jedoch keine wirkliche Verbesserung bringen. Eine barrierefreie Lösung sei aus Sicht des Behindertenbeirates nur durch den Bau eines Aufzugs zu erreichen.

Der Bau eines weiteren Aufzugs an der U-Bahnhaltestelle Michaelibad wurde im Rahmen des o.g. BA-Antrags bereits geprüft, aber von der MVG abgelehnt, da der U-Bahnhof Michaelibad bereits über eine barrierefreie Erschließung verfügt und die zusätzliche Errichtung eines Aufzuges laut Auskunft der MVG nicht finanzierbar sei. Zudem wurde vom Baureferat festgestellt, dass ein Aufzug am westlichen Ende des U-Bahnsteigs bautechnisch nicht realisierbar ist.

Ergänzend forderten Sie mit Frau Stadträtin Burkhardt in Ihrem Antrag Nr. 14-20/A 01719, den U-Bahnhof Michaelibad mit einem Aufzug im Bereich des nordöstlichen Treppenaufgangs (Zugang von der Oberfläche in das östliche Sperrengeschoss und weitere Verbindung über die bestehende Rampe zum Bahnsteig) oder im Bereich des ehemaligen Busbahnhofes Michaelibad nachzurüsten, um Barrierefreiheit nach heutigen Standards herzustellen. Die Finanzmittel hierfür sollen von der Landeshauptstadt München bereitgestellt werden.

Der Behindertenbeirat der LHM verweist in seiner Stellungnahme auf seine obigen Ausführungen und weist ergänzend darauf hin, dass das nahe gelegene Michaelibad besonders gerne von Menschen mit Behinderung besucht wird, für die ein barrierefreier Zugang nach heutigem Standard besonders wichtig sei. Zudem verweist er auf das Ziel der Bayerischen Landesregierung, den ÖPNV bis 2023 barrierefrei zu gestalten.

Das Baureferat teilte mit, dass dem Antrag, einen Aufzug am U-Bahnhof Michaelibad zwischen östlichem Sperrengeschoss und Oberfläche oder im Bereich des ehemaligen Busbahnhofes zu realisieren, nicht entsprochen werden kann (Anlage 3).

Erstgenannter Standort scheidet laut Stellungnahme des Baureferates aus, da ein erforderlicher barrierefreier Umbau der bestehenden Rampe zwischen östlichem Sperrengeschoss und Bahnsteig aus statischen, brand-schutztechnischen und plangenehmigungsrechtlichen Gründen weder zulässig noch möglich sei.

Für die Installation eines Aufzuges am ehemaligen Busbahnhof wäre der Bau einer Unterführung unter der Heinrich-Wieland-Straße erforderlich. Aufgrund der komplexen Spartenlage unter der Heinrich-Wieland-Straße (Hochdruck-Hauptwasserleitung, Hochdruck-Gasleitung, Abwasserkanal und weitere Leitungen für Strom, Gas und Wasser) und der damit verbundenen technischen Schwierigkeiten beim Bau der erforderlichen Unterführung erscheint die Realisierbarkeit eines Aufzuges am ehemaligen Busbahnhof eher nicht gegeben.

Die Überprüfung der beiden von Ihnen vorgeschlagenen Standorte am U-Bahnhof Michaelibad hat somit ergeben, dass der Bau eines Aufzuges insbesondere aus (bau-)technischen Gründen nicht möglich ist.



Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihre Anträge beantwortet sind und als erledigt gelten dürfen.

Die Anlagen können abgerufen werden unter:

<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/4315289.pdf>

<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/4315293.pdf>

<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/4315403.pdf>



**Misshandlungsverdacht bei schwerkranker Patientin im Klinikum Bogenhausen – was muss getan werden, um Wiederholungsfälle zu vermeiden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)  
vom 24.11.2016

**Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz:**

Herr Oberbürgermeister Reiter hat Ihre Anfrage zur Beantwortung der Stadtkämmerei als das für die Städt. Klinikum München GmbH (StKM) zuständige Fachreferat zugeleitet.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:  
*„Laut Bericht der SZ vom 22. November 2016 erlitt im Klinikum Bogenhausen eine 95jährige Schlaganfallpatientin mehrmals zusätzliche Verletzungen über Nacht. Die Angehörigen konnten sich diese Verletzungen nicht erklären. Als sie nochmals drei frische Verletzungen feststellten, erstatteten sie Anzeige. Informiert von der Klinikleitung wurden sie nicht. Die Ermittler vom Kommissariat 26 (Körperverletzungen) interessieren sich für den Fall. Inzwischen hat die Klinikleitung einen Mitarbeiter vom Dienst freigestellt, die Kriminalpolizei ermittelt.“*

Der Geschäftsführung der StKM obliegt die verantwortliche Leitung und Organisation des gesamten Geschäftsbetriebes (vergl. § 16 Abs. 3 Gesellschaftsvertrag StKM).

Die Geschäftsführung der StKM beantwortet die Fragen wie folgt:

**Frage 1:**

*Wie kam die Klinikleitung zu der – laut SZ – Einschätzung, dass die Verletzungen beim „Umbetten“ entstanden sind?*

**Antwort StKM:**

Nach Darstellung des Mitarbeiters kann die Verletzung beim Umlagern der Patientin entstanden sein. Wir bedauern diesen Vorfall außerordentlich und verstehen die Betroffenheit der Angehörigen. Der Sachverhalt wird mit Nachdruck aufgeklärt. Den Vorwurf einer vorsätzlichen Misshandlung weisen wir aber entschieden zurück. Auf eine unabhängige behördliche Untersuchung legen wir größten Wert und unterstützen eine lückenlose Aufklärung im Sinne unserer Patienten und Mitarbeiter.

**Frage 2:**

*Wurden diese Verletzungen der Patientin in der Krankenakte dokumentiert? Falls dies nicht geschah, wie lässt sich das erklären?*

**Antwort StKM:**

Die Verletzungen wurden in der Krankenakte dokumentiert.

**Frage 3:**

*Falls die Verletzungen doch dokumentiert wurden, wann hat die Klinikleitung davon erfahren, warum wurden die Angehörigen nicht informiert?*

**Antwort StKM:**

Die Klinikleitung wurde noch am gleichen Tag informiert. Ebenso wurden die Angehörigen zeitnah informiert. Die Klinikleitung hat mit den Angehörigen gesprochen. Dabei haben Klinikleitung sowie behandelnde Ärzte den Angehörigen ihr Bedauern über den Verlauf ausgedrückt und bekräftigt, dass eine angemessene und transparente Aufklärung des Sachverhaltes für die Klinik höchste Priorität hat.

**Frage 4:**

*Wann zog die Klinikleitung aus den Vorgängen Konsequenzen in Bezug auf Pflegepersonal, Dokumentation und Informationsflüssen?*

**Antwort StKM:**

Der Mitarbeiter wurde umgehend bis zur Klärung der Umstände vom Dienst freigestellt. Die Dokumentation und Information verlief regelhaft.

**Frage 5:**

*Wie oft treten solch massive Zusatzverletzungen bei schwerkranken Patienten auf?*

**Antwort StKM:**

Im Einzelfall kann bereits das Entfernen eines Pflasters zu einer Verletzung der Haut führen, wenn ältere multimorbide Patienten eine sogenannte „Pergamenthaut“ haben. Das stellt besondere hohe Anforderungen an die Pflege, denen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchweg gerecht werden. Ob eine unsachgemäße Pflege zur Verletzung der Patientin geführt hat, ist abschließend aufzuklären.



**Frage 6:**

*Gibt es standardisierte Abläufe, falls auf einer Pflegestation gehäuft Zusatzverletzungen festgestellt werden?*

**Antwort StKM:**

Wir legen höchste pflegerische und medizinische Ansprüche im Umgang mit allen unseren Patienten an. Sollte sich der Vorwurf einer unsachgemäßen Pflege bestätigen, zieht das klare arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten nach Pflege- und Expertenstandards. Es werden zudem regelmäßige Schulungen angeboten und Pflege Themen in Teamsitzungen diskutiert.

**Frage 7:**

*Welche Vorgaben gibt es für Pflegekräfte und Ärzte, im Fall von Misshandlungsverdacht aktiv zu werden?*

**Antwort StKM:**

Sollten sich Auffälligkeiten ergeben, sind diese sofort (mündlich und schriftlich) der Klinikleitung mitzuteilen.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 20. Dezember 2016

### **Hypohaus am Viehhofgelände für Künstler-Werkstätten nutzen**

Antrag Stadträtin Ulrike Grimm (CSU-Fraktion)

### **Ist der U-Bahn-Bau in München am Ende – oder: was kostet der zweite S-Bahn-Tunnel die LH München wirklich?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Gibt es ein neues Betriebskonzept für den S-Bahn-Tieftunnel? Wo liegen die Gewinner und wo die Verlierer im Stadtgebiet?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **München setzt sich gegen das Weihnachtsverbot in der Türkei ein!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

### **Wie lange dauert der viergleisige Ausbau der S8 und vor allem: Wann kommt endlich die Express-S-Bahn zum Flughafen?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

**ANTRAG**

20.12.2016

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

**Hypohaus am Viehhofgelände für Künstler-Werkstätten nutzen**

Die Landeshauptstadt München wird gebeten zu prüfen, ob das städtische Anwesen Zenettistraße 17, das sogenannte Hypohaus (dort befand sich früher die große, für den Schlacht- und Viehhof tätige Filiale der Hypobank), im Rahmen der laufenden Überplanung des Viehhofgeländes, für die Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft, insbesondere auch für die Unterbringung von Künstler-Werkstätten genutzt werden kann. Als Investor und Betreiber dieser Einrichtung soll eine Zuständigkeit durch die Münchner-Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH (MGH) oder die Münchner Arbeit (Plattform) geprüft werden.

**Begründung:**

Das sogenannte Hypohaus, ein denkmalgeschütztes, städtisches Gebäude, liegt zwischen der Schlachthof-Gaststätte und dem künftigen Volkstheater. Der Bau, ein ehemaliges Verwaltungsgebäude, ist schwer nutzbar. Er ist weder für Wohnungen noch für Gewerbebetriebe geeignet, soll aber erhalten werden. Ateliers oder andere Künstler-Werkstätten, aber auch Räume für Film-, Buch-, Design-, oder Musikschafter, sind dort gut unterzubringen. Sowohl die Lage als auch die Art des Gebäudes sind für eine Nutzung durch Künstler und die Kultur- und Kreativwirtschaft prädestiniert.

Die MGH ist seit Jahrzehnten erfolgreich mit der Errichtung und Vermietung preiswerter Gewerbeflächen befasst. Sie wird auch für Künstler-Werkstätten, die ein verwandtes Metier und Mangelware in München sind, eine wirtschaftliche Lösung erarbeiten. Künftig sollen damit insbesondere junge Nachwuchstalente unterstützt werden. Die gesamte Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft, die mehr als 68.000 Erwerbstätige umfasst, wird an einer wertvollen, zusätzlichen Förderung teilhaben.

Ulrike Grimm, Stadträtin



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 20.12.2016

## **Ist der U-Bahn-Bau in München am Ende – oder: was kostet der zweite S-Bahn-Tunnel die LH München wirklich?**

### **Anfrage**

Größere ÖPNV-Investitionen (über 50 Mio. EUR) wurden bislang über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) des Bundes gefördert. Der Presse war zu entnehmen, dass Bund, Land und Bahn den Bau des Münchner S-Bahn-Tieftunnels gemeinsam finanzieren wollen. Im allgemeinen Jubel ist völlig untergegangen, dass der Bund hierfür keine gesonderten Mittel zu Verfügung stellt, sondern die förderfähigen Kosten von 1,459 bis 1,552 Mrd. aus dem GVFG-Bundesprogramm (nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz) finanzieren möchte, aus dem für Bayern derzeit pro Jahr 55 Mio. EUR zur Verfügung stehen. Das heißt, dass der Tunnel die Bundesmittel für den Freistaat für die nächsten rd. 30 Jahre beansprucht - weitere Kostensteigerungen nicht eingerechnet. Möglich ist dies, weil der Freistaat Bayern das Projekt vorfinanziert und der Bund seinen Kostenanteil in den nächsten Jahrzehnten „abstottern“ wird. Die Konsequenz daraus aber ist, dass in Bayern und damit auch in München und im Münchner Umland kein weiterer ÖV-Ausbau aus den Mitteln des Bundes-GVFG bezuschusst werden kann. Besonders schwierig wird damit zukünftig die Finanzierung von U-Bahnen, bei denen üblicherweise mit Kosten von 100 bis 150 Mio. EUR pro km zu rechnen ist. Aber auch Straßenbahnen mit üblichen Kosten von 10 bis 15 Mio. EUR pro km tun sich schwerer und ebenso der Ausbau des S-Bahn-Süd- und Nordringes sowie der Ausbau der S-Bahn-Außenäste. Für kleinere Investitionen waren bislang die Bundesländer zuständig. Trotz Weiterführung des Bundesprogramms bleibt die Gemeindeverkehrsfinanzierung und damit die nachholende Sanierung der Verkehrsinfrastruktur nach der Einigung zu den Bund-Länder-Finanzbeziehungen ab 2020 alleinige Angelegenheit der Länder. Die LH München bezahlt zwar für den S-Bahn-Tieftunnel lediglich ihr Flughafendarlehen in Höhe von 113 Mio. EUR sowie 42 Mio. Euro für die Umweltverbundröhre am Bhf Laim. Richtig teuer zu stehen kommen könnte die LH München jedoch eine ausbleibende Förderung von zusätzlich dringend erforderlichen ÖPNV-Projekten in den kommenden Jahrzehnten.

### **Daher fragen wir den Oberbürgermeister:**

1. Welche städtischen ÖPNV-Projekte sind derzeit beim GVFG-Bundesprogramm angemeldet?
2. Gibt es städtische ÖPNV-Projekte, die in den letzten 5 Jahren wieder aus der Liste des GVFG-Bundesprogramms gestrichen wurden? Falls Ja: Warum und auf wessen Veranlassung?

3. Ist es nach derzeitigem Erkenntnisstand wahrscheinlich, dass vor 2045 städtische ÖPNV-Projekte (z. B. U5 Pasing-Freiham, U4-Verlängerung nach Engelschalking und ggf. weiter Richtung Osten, U9 , Tram-Westtangente, Tram Nordtangente, Verlängerung der Tramlinie 23 zum Kieferngarten, Neubau einer Tangentiallinie vom Kieferngarten zum U-Bahnhof Am Hart ... ) aus dem GVFG-Bundesprogramm gefördert werden können?

4. In welchem Umfang können städtische ÖPNV-Projekte auch im Rahmen des „Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz – BayGVFG“ und den „Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Bayern für den öffentlichen Personennahverkehr (RZÖPNV)“ gefördert werden?

5. Gibt es verbindliche Zusagen zur Förderung städtischer Projekte durch den Freistaat angesichts dessen Belastung durch die Vorfinanzierung des Tief隧nells und der Anforderungen aus anderen Regionen Bayerns?

Wir bitten dringend um eine termingerechte Beantwortung unserer Fragen.

Initiative:

Paul Bickelbacher

Herbert Danner

Anna Hanusch

Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 20.12.2016

**Gibt es ein neues Betriebskonzept für den S-Bahn-Tiefunnel? Wo liegen die Gewinner und wo die Verlierer im Stadtgebiet?**

**Anfrage**

Das derzeitige Startkonzept für den Betrieb der 2. Stammstrecke sieht nur drei S-Bahn-Fahrten pro Stunde mehr in den beiden S-Bahn-Röhren vor (20 Fahrten statt 30 im ersten Tunnel und 13 Fahrten im neuen Tunnel) und wird an vielen städtischen Haltepunkten zu Verschlechterungen führen (z.B. an der Donnersbergerbrücke, an der Hackerbrücke, am Stachus, am Isartor und am Rosenheimer Platz).

Der im Start-Betriebskonzept angestrebte wenig ehrgeizige und schlecht merkbare 15-Minuten-Takt anstatt eines 10-Minuten-Taktes auf den Außenästen führt zu vielen Problemen mit dem 10/20-Minuten-Takt im Busverkehr der Stadt und in den Landkreisen sowie an den bestehenden U-Bahn-Verknüpfungen.

Auch ist fraglich, ob und wie der vom Stadtrat geforderte Regionalverkehr im 2. Stammstreckentunnel fahren wird, da dessen Finanzierung unklar ist. Die bisherigen Entflechtungsmittel entfallen, die Länder erhalten dafür Umsatzsteuerpunkte die in den allgemeinen Länderhaushalt gehen. Der Bund stellt für den Betrieb der nach der Bahnreform durch die Länder bestellten regionalen Bahnverkehre bis 2031 beginnend mit dem 1.1.2016 8,2 Mrd. EUR zur Verfügung. Die Beträge werden zwar jährlich mit 1,8 % dynamisiert, sind aber nur bis kurz nach der geplanten Betriebsaufnahme des 2. Stammstreckentunnels gesichert.

Wir fragen daher:

1. Welche Münchner S-Bahn-Haltepunkte werden nach dem derzeitigen Startkonzept mehr, welche weniger als derzeit bedient?
2. Gibt es bereits Anpassungskonzepte für den U-Bahn- und Busverkehr an den 15-Minuten-Takt?
3. Ist nach derzeitigen Erkenntnissen mit den zur Verfügung stehenden Länderfinanzmitteln ein Mehrverkehr (Regionalverkehr) über das derzeitige Startkonzept hinaus möglich?

Wir bitten um eine termingerechte Beantwortung unserer Fragen.

Initiative:

Paul Bickelbacher  
Herbert Danner  
Anna Hanusch  
Sabine Nallinger  
Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 19.12.2016

## **ANTRAG**

### **München setzt sich gegen das Weihnachtsverbot in der Türkei ein!**

Der Oberbürgermeister setzt sich über den Deutschen Städtetag bei der Bundesregierung dafür ein, dass an deutschen Schulen und Einrichtungen in der Türkei die freie Religionsausübung gewährleistet wird.

#### **Begründung:**

In Deutschland leben derzeit über drei Millionen türkeistämmige Menschen, darunter sind gut die Hälfte türkische Staatsbürger, welche überwiegend dem islamischen Glauben mit all seinen Ausprägungen angehören. Dabei dürfen diesen selbstverständlich ihren Glauben in Deutschland frei ausleben und Feste wie das Fastenbrechen zum Ramadan begehen.

In der Türkei sollen nun Adventskalender und das Singen von Weihnachtsliedern an einer deutschen Schule von den dortigen Behörden angeblich verboten worden sein. Meldungen über derartige Einschränkungen der Religionsfreiheit häufen sich im letzten Jahr drastisch.

Die Bundesregierung muss sich daher dafür einsetzen, dass auch deutsche christlichen Glaubens im Ausland das Recht auf freie Religionsausübung haben, analog zu türkischen Bürgern in Deutschland.

*Initiative:*

**Mario Schmidbauer**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl

#### **BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Wolfgang Zeilnhofer  
Thomas Ranft



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

20.12.2016

### **Schriftliche Anfrage**

#### **Wie lange dauert der viergleisige Ausbau der S 8 und vor allem: Wann kommt endlich die Express-S-Bahn zum Flughafen?**

Der Kämmerer wies in den Haushaltsberatungen am Mittwoch, den 14.12.2016 daraufhin, dass der viergleisige Ausbau der S-8-Strecke mit Tunnel bis weit in die 30er Jahre dauern wird. Dadurch solle sich die Finanzfrage entspannt darstellen. Weniger entspannt werden dies aber die Fluggäste aus München finden, die auf eine Express-S-Bahn zum Flughafen auf die S 8 warten.

#### **Wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen:**

1.  
Teilt der Oberbürgermeister die Einschätzung des Kämmerers, dass mit der Fertigstellung des viergleisigen Ausbaus der S-8-Strecke mit Tunnel erst Mitte der 30er Jahre zu rechnen ist?
2.  
Wie sieht die Bahn den viergleisigen Ausbau als Teil des Bahnknoten-München-Konzepts und seine zeitliche Abfolge?
3.  
Würde eine Amtslösung (also ohne Tunnel) erheblich schneller kommen können?
4.  
Wäre nicht sogar unter dem Aspekt des Nutzens der 2. Stammstrecke der Einsatz von Express-S-Bahnen zum Flughafen auch zeitlich dringend erforderlich?

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Wolfgang Zeilnhofer  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 20. Dezember 2016

**Tramlinien 27/28: Umleitung wegen Weichenschaden**

Pressemitteilung MVG

**Elektromobilität: SWM Ladestationen jetzt in der App „MVG more“**

Pressemitteilung MVG

**GWG München verabschiedet langjährige Geschäftsführung in den Ruhestand**

Pressemitteilung GWG München

# MVG Information für die Medien

19.12.2016

(teilweise voraus)

## Tramlinien 27/28: Umleitung wegen Weichenschaden

Wegen eines Weichenschadens am Sendlinger Tor müssen die Tram 27 und die Tram 28 im Stadtzentrum teilweise umgeleitet werden. Ab Dienstag, 20. Dezember (Betriebsbeginn), wenden beide Linien vorzeitig via Hauptbahnhof (Haltestelle auf dem Bahnhofplatz, wie Tram 16/17 Richtung Sendlinger Tor). Die Haltestelle Sendlinger Tor entfällt aus diesem Grund.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de



Am Karlsplatz (Stachus) bedienen die Züge die Haltestelle Karlsplatz Nord in der Prielmayerstraße, allerdings nur in Richtung Hauptbahnhof (wie Tram 19 Richtung Pasing Bf.). Fahrgäste Richtung Petuelring (Tram 27) bzw. Scheidplatz (Tram 28) können dort oder an der Haltestelle Hauptbahnhof zusteigen. Zwischen Hauptbahnhof bzw. Karlsplatz (Stachus) und Sendlinger Tor stehen die Tramlinien 16, 17 und 18 sowie die U-Bahnlinien U1, U2 und U7 zur Verfügung. Der Weichenschaden soll so rasch wie möglich behoben werden. Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bedauert die Einschränkungen.

# MVG Information für die Medien

20.12.2016

## Elektromobilität: SWM Ladestationen jetzt in der App „MVG more“

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) baut ihre App „MVG more“ weiter aus und bietet damit noch mehr Mobilität aus einer Hand: Ab sofort werden in der App alle Ladestationen der Stadtwerke München (SWM) samt aktuellem Belegungsstatus der Ladepunkte angezeigt (siehe Abbildung/Screenshot). Nutzer eines Elektrofahrzeugs finden so bequem die nächstgelegene freie Säule.

Der Zugang zu den Stationen erfolgt mittels SWM Ladekarte oder einer Partner-Ladekarte aus dem „Ladenetz“-Verbund. Geplant ist, künftig auch eine webbasierte Nutzung ohne Ladekarte zu ermöglichen. Ferner soll die App in Zukunft auch Ladesäulen von Roaming-Partnern im Umland anzeigen. Alle SWM Ladestationen werden mit M-Ökostrom betrieben.

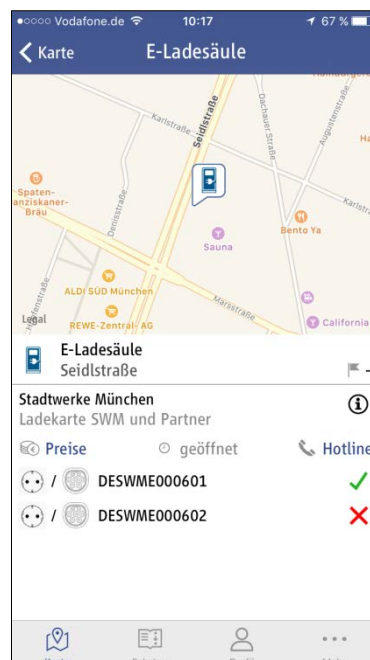
Die App „MVG more“ zeigt neben den SWM Ladestationen – wie auch bisher schon – die Standorte der 1.200 MVG Räder, die Car-Sharing-Fahrzeuge verschiedener Partner und die Live-Abfahrtszeiten des ÖPNV an. Um den Service komplett zu machen, ist die „MVG more“ außerdem eng mit der klassischen ÖPNV-App „MVG Fahrinfo München“ vernetzt. Beide Apps stehen im App Store (iOS) und bei Google Play (Android) kostenlos zum Download zur Verfügung.

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: presse@swm.de  
www.swm.de

### Redaktion

Pressereferent Bereich MVG  
Matthias Korte  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: korte.matthias@swm.de  
www.mvg.de





# MVG Information für die Medien

MVG-Planungschef Gunnar Heipp: „Unsere multimodale Integration von Dienstleistungen rund um umweltfreundliche Mobilität haben wir erfolgreich in unserer App ‚MVG more‘ gebündelt. Dies macht es für zehntausende Münchnerinnen und Münchner leichter, sich flexibel in der Stadt zu bewegen. Nun gehen wir einen Schritt weiter und bringen die Anzeige der öffentlichen Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge auch in die Karte der ‚MVG more‘. Damit wird das Angebot, um eigene oder CarSharing-Fahrzeuge elektrisch zu laden, bekannter gemacht und die Orientierung fällt leichter. Gleichzeitig sehen Autofahrer, welche Mobilitätsangebote jenseits des eigenen Fahrzeugs in München bestehen. Das ist ein weiterer Schritt, um umweltfreundliches Mobilitätsverhalten in München zu unterstützen.“

Erna-Maria Trixl, SWM Geschäftsführerin Vertrieb: „Die App-Integration der SWM Ladesäulen ist ein weiterer wichtiger Schritt, um die Hemmschwelle bei der Nutzung von E-Fahrzeugen zu senken. Auch Nutzer, die nur ab und an – etwa durch Carsharing – in Kontakt mit Elektromobilität kommen, erhalten hier nun auf einen Blick alle Informationen, die sie benötigen. Und sie können mitverfolgen, wie das Ladenetz in München wächst. Denn im Rahmen der Förderprojekte der Landeshauptstadt München werden wir demnächst beginnen, unter anderem bis zu 200 weitere Lademöglichkeiten zu errichten.“

Weitere Informationen gibt es auch unter [www.mvg.de](http://www.mvg.de).



---

## Presseinformation vom 20. Dezember 2016

---

Download Text und Bilder  
unter: [www.gwg-muenchen.de/presse](http://www.gwg-muenchen.de/presse)



---

Ansprechpartner:  
Michael Schmitt, GWG München Unternehmenskommunikation  
Tel: 089 55114-212, Fax: 089 55114-218  
[Michael.schmitt@gwg-muenchen.de](mailto:Michael.schmitt@gwg-muenchen.de)

---

## **GWG München verabschiedet langjährige Geschäftsführung in den Ruhestand**

**Zum Ende des Jahres 2016 gehen Herr Dietmar Bock und Herr Hans-Otto Kraus, Geschäftsführer der GWG München, in den Ruhestand. Sie leiteten das Unternehmen seit 2003 bzw. 2005. Im Dezember wurden sie während einer offiziellen Veranstaltung in Anwesenheit des Aufsichtsrats und der Belegschaft verabschiedet.**

Während ihrer Zeit als Geschäftsführer konnten Herr Bock und Herr Kraus die Bilanzsumme der GWG München von 843.346.000 Euro auf 1.653.774.000 Euro fast verdoppeln. In dieser Zeit wurden zudem 3.845 neue Wohnungen gebaut, womit der Gesamtbestand an von der GWG München verwalteten Wohnungen auf über 28.000 Wohnungen angestiegen ist. Auch das Unternehmen selbst vergrößerte sich in dieser Zeit, wodurch die GWG München heute 420 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählt. „Ich möchte Herrn Kraus und Herrn Bock meinen Dank aussprechen, für ihr Engagement im sozialen Wohnungsbau, für ihre hervorragende Arbeit und dafür, dass sie sich stets mit ganzem Herzen für ihre Tätigkeit eingesetzt haben. Herr Bock und Herr Kraus hinterlassen ein Unternehmen, das für die anstehenden Herausforderungen gut gerüstet ist. Für ihren Ruhestand wünsche ich ihnen alles Gute“, so Frau Stadtbaurätin Prof. Dr.(l) Elisabeth Merk in ihrer Abschiedsrede.

Mit Blick auf die Neubauten wurden in den letzten Jahren einige zukunftsweisende und preisgekrönte Modellprojekte entwickelt. Hierzu gehören ökologische Modellprojekte wie das Plusenergiehaus und das Holzhaus in Sendling-Westpark sowie der Lilienhof in der Au. Zuletzt hat das sogenannte Minimalprojekt für Aufsehen gesorgt, das als Modellprojekt für kostengünstiges Bauen nicht nur bei der Stadtpolitik, sondern sogar auf Bundesebene von sich reden gemacht hat. „Wir haben stets versucht, den Leitsatz der GWG München – gut zu wohnen – sowohl mit Blick auf die bauliche Qualität, als auch mit Blick auf die sozialorientierte Hausverwaltung umzusetzen. Wir sind stolz auf das, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten und wie engagiert und verlässlich sie mit uns gearbeitet haben“, so Herr Kraus und Herr Bock.

Auch auf wohnungspolitischer Ebene haben sich beide Geschäftsführer sehr engagiert. So hat Hans-Otto Kraus seit 2010 den Vorsitz im Vorstand der Vereinigung Münchener Wohnungsunternehmen inne, die sich seit 1947 für die Interessen der Mitglieder

einsetzt. Als Koordinator der Initiative Mietwohnungen für München hat Herr Bock sich zudem für den Erhalt von Mietwohnungen in München stark gemacht. Darüber hinaus waren beide in verschiedenen Gremien des Bundesverbandes und des bayerischen Verbandes der Wohnungswirtschaft langjährig maßgeblich aktiv.

„Mit ihren Ideen und ihrer Arbeit haben unsere Vorgänger einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des Unternehmens geleistet. Wir möchten ihnen für ihr Engagement und die gute Vorarbeit herzlich danken und wünschen ihnen für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute“, so die neue Geschäftsführung, Christian Amlong und Gerda Peter.

### **Die GWG München**

Derzeit bewirtschaftet die GWG München über 28.000 Mietwohnungen und knapp 620 Gewerbeeinheiten. Sie arbeitet kontinuierlich daran, in der stetig wachsenden Stadt bezahlbaren Wohnraum für die Münchnerinnen und Münchner anzubieten. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Stadtteilentwicklung, realisiert Wohnformen für alle Lebensphasen und verpflichtet sich dem Klimaschutz. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht immer die Wohn- und Lebensqualität der Kunden.



Von links: Hans-Otto Kraus, Dietmar Bock